Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 18 (1952)

Heft: 5-6

Artikel: Die Zivilverteidigung in den USA [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363435

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftkriegsopfer in deutschen Städten

Während des Zweiten Weltkrieges sind *bei Luftangriffen auf das ehemalige Reichsgebiet schätzungsweise 450 000 Menschen ums Leben gekommen.* (Für England beziffert sich die Zahl der Luftkriegstoten im gleichen Zeitraum, nach Churchills Angaben, auf 60 500 Personen.)

Im einzelnen liegen nun folgende *Ziffern von standesamtlich beurkundeten Luftkriegsopfern,* mit Prozentvergleichen zur Vorkriegsbevölkerung, vor, wozu jedoch noch die (in einigen Fällen beigefügt) höhere Gesamtschätzung beizufügen ist:

Hamburg	37 554	Tote	= 2,21 %	(Gesamtsch. 55 000 Tote)
Darmstadt	5 455	„	= 4,93 %	(Gesamtsch. 12 300 Tote)
Kassel	9 202	„	= 4,35 %	
Köln	9 150	„	= 1,19 %	(Gesamtsch. 20 000 Tote)
Hannover	5 133	„	= 1,10 %	
Düsseldorf	5 863	„	= 1,09 %	
Kiel	2 835	„	= 1,08 %	
Essen	6 803	„	= 1,02 %	
Frankfurt	5 559	„	= 1,01 %	
Stuttgart	4 477	„	= 0,99 %	
Bremen	3 697	„	= 0,83 %	
Würzburg	4 152	„	= 4,10 %	
Schweinfurt	824	„	= 1,74 %	
Nürnberg	5 578	„	= 1,33 %	
Augsburg	1 499	„	= 0,83 %	
München	6 155	„	= 0,76 %	

Der unterschiedlich hohe Anteil der betroffenen männlichen und weiblichen Bevölkerung wird durch *die besonderen Verhältnisse in einzelnen Städten und die Zielsetzung bei den Angriffen* erklärt. In einigen Städten hatten Frauen und Mädchen besonders hohe Verluste aufzuweisen, in anderen dagegen Männer und Knaben. Wenn in Darmstadt 181, in Hamburg 139, in Augsburg 122 und in Nürnberg 114 weibliche Luftkriegopfer auf 100 männliche entfielen, so bedeutet dies, dass in diesen Städten Wohnviertel besonders stark heimgesucht worden sind zu einer Zeit, als die Zivilbevölkerung noch nicht evakuiert worden war. In Kiel, Würzburg, Schweinfurt, München und Stuttgart überwog dagegen die Zahl der männlichen Luftkriegsopfer, weil dort die Zivilbevölkerung bereits zum grossen Teil ihre Wohnstätten verlassen hatte oder die Angriffe sich vornehmlich gegen Produktionsstätten richteten.

Das Beispiel Hamburgs

Diese Stadt hatte insgesamt ca. 118 000 Kriegssterbefälle zu verzeichnen, worunter die gefallenen Wehrmachtsangehörigen und die durch Bombenangriffe getöteten Zivilpersonen verstanden werden. *Die ca. 55 000 Luftkriegsopfer machen also annähernd die Hälfte aller Kriegssterbefälle aus.* Hamburg übertrifft damit das Total des ganzen Landes Bayern, das sich auf 34 608 standesamtlich beurkundete Luftkriegsopfer (0,43 Prozent der Gesamtbevölkerung) beziffert. Allein ca. 40 000 Tote entfallen auf vier Grossangriffe, welche im Jahre 1943 gegen Hamburg gerichtet wurden.

Von den amtlich beurkundeten Luftkriegsopfern Hamburgs waren 15 703 männlich und 21 851 weiblich. *Die Verluste der Frauen und Mädchen lagen im Durchschnitt 40 % höher als die der Männer und Knaben,* weil ein grosser Teil der Männer zur Wehrmacht einberufen war. Nur in den Altersgruppen der 0- bis unter 15jährigen, von denen 5586 Hamburger Kinder Opfer der Luftangriffe wurden, befinden sich mehr Knaben als Mädchen. Die Frauen und Kinder werden überwiegend in ihrer Wohnung oder Wohngegend, die Männer dagegen z. T. auch an ihren Arbeitsplätzen getötet worden sein.

Besonders aufschlussreich ist die Feststellung, dass 277 300 Wohnungen durch Luftangriffe völlig zerstört wurden, was der Hälfte des Wohnungsbestandes von 1939 entspricht. Es sind also ziemlich genau *fünfmal mehr Wohnungen als Menschen zugrunde gegangen,* was positive Schlüsse auf den Wert von Schutzräumen zulässt. Ein weiterer Hinweis darauf findet sich in der Feststellung, dass im Bezirk Hamburg-Nord (beispielsweise in den Stadtteilen Barmbek-Süd, Barmbek-Nord, Dulsberg und Hohenfelde) die Menschenverluste durch Luftangriffe verhältnismässig gering waren, obschon gerade in diesen Stadtteilen weit über die Hälfte der vorhandenen Wohnungen vollständig zerstört wurden. Diese Tatsache wird darauf zurückgeführt, dass diese Wohngebiete weiträumiger angelegt waren, so dass aus den Häusern fliehende Menschen ihr Leben zu retten vermochten. *A.*

(Quelle: Umfangreiche dokumentarische Darstellung von Dr. Heinsohn in: «Hamburg in Zahlen», Nr. 26/1951.)

Schutzmassnahmen

Die Zivilverteidigung in den USA

(Schluss)

DAS WESEN DER ZIVILVERTEIDIGUNG

1. Heute verfügt der allfällige Feind über Waffen, mit denen er uns angreifen kann.
2. Es gibt eine Verteidigung gegen jede Waffe, auch gegen die Atombombe, und das ist die Zivilverteidigung.
3. Die Zivilverteidigung kann dir das Leben retten.
4. Mindestens 15 000 000 Amerikaner müssen in Zivilverteidigung geschult werden, und *jeder* Amerikaner muss die Tatsachen des Ueberlebens kennen.
5. Ohne Zivilverteidigung wäre deine Stadt wehrlos.
6. Durch Zivilverteidigung können Wohnstätten und Arbeitsstätten gerettet werden.
7. Die Zivilverteidigung hängt von dir ab.
8. Die Leiter der Staats- und Ortszivilverteidigung brauchen deine Unterstützung.
9. Auch wenn du nicht in einer grossen Stadt lebst, hast du bei der Zivilverteidigung eine Aufgabe.
10. Lies die offiziellen Schriften der Zivilverteidigung sofort.

11. Du kannst die Chancen des Ueberlebens verdoppeln, wenn du weisst, was du zu tun hast.
12. Melde dich sofort zur Zivilverteidigung.

Wohnst du in einem kritischen Zielgebiet?

Du solltest selbst wissen, ob du in einem kritischen Gebiet lebst

Blick um dich.

Deine Ortskenntnis wird dir eine recht gute Vorstellung vermitteln, ob du in einem kritischen Zielgebiet wohnst oder nicht. Du weisst, was für Industrien an deinem Wohnort zu finden sind. Du weisst auch recht gut, ob sie für die Kriegsrüstung Bedeutung haben oder nicht. Eine einzige derartige Industrie macht im allgemeinen noch kein kritisches Zielgebiet aus. Bei vielen derartigen Fabriken ist es aber entschieden der Fall.

Wenn du in einer Stadt mit mehr als 50 000 Einwohnern lebst, befindest du dich wahrscheinlich in einem kritischen Zielgebiet. Das beste Mittel aber, darüber Aufschluss zu erlangen, besteht darin, zu beobachten, wie deine Gemeinde die Zivilverteidigung organisiert. Zeitungs- und Radioberichte über diese Organisation werden dir reichlich Aufschluss geben.

Was musst du zuerst tun?

Es ist deine Pflicht, dich selbst zu unterrichten, welche Gefahren uns drohen

Lies die offiziellen Schriften der Zivilverteidigung der Vereinigten Staaten.

Das solltest du auch tun, wenn du an der freiwilligen Arbeit der Zivilverteidigung nicht aktiv teilnehmen kannst.

Beschaff dir die Schriften der Zivilverteidigung und lies sie

Diese Schriften sagen dir, wie du dich und dein Haus gegen Atombombenangriffe, biologische Kriegführung und Giftgase wappnen kannst. Sie sagen dir, wie Brände bekämpft werden. Sie sagen dir, wie man Schutz sucht. Es ist deine Aufgabe, sie dir zu beschaffen und gründlich zu lesen. Niemand kann dir das abnehmen.

Ueberdies werden in deinem Staat oder in deiner Stadt wohl spezielle eigene Publikationen erschienen sein, die du ebenfalls lesen solltest.

Du kannst die Chancen des Ueberlebens verdoppeln, wenn du weisst, was du zu tun hast!

Blick den Tatsachen ins Gesicht. Wenn die Vereinigten Staaten angegriffen werden, so weisst du, dass viele Tausende von Menschen sterben werden. Ob du dazu gehörst oder nicht, das kann in weitem Masse davon abhängen, wie gut du gelernt hast, dich selbst zu schützen.

Vergewissere dich, dass du und deine Angehörigen wissen, was zu tun ist; damit verdoppelst du die Chancen des Ueberlebens.

Sollst du dich freiwillig zu einer Zivilverteidigungsarbeit melden?

Ja — sofort.

Jeder gute Amerikaner wird der Zivilverteidigung freiwillig beitreten wollen. Jeder denkende Bürger weiss, dass es keine andere Möglichkeit gibt, die Millionen von Mitarbeitern aufzubieten, die benötigt werden.

Zivilverteidigungsarbeit wird schwer sein

Zivilverteidigungsarbeit ist keine Arbeit für jene, die den Tatsachen nicht ins Gesicht zu blicken vermögen oder die arbeitsscheu sind. Es ist eine Arbeit für wahre Amerikaner mit Mut. Wenn wir angegriffen werden (und man denke daran, dass wir angegriffen werden können), wird die harte, furchtbare Arbeit, unsere Städte wieder aufzurichten, hauptsächlich den Freiwilligen der Zivilverteidigung zufallen.

Kein anderer kann uns die Arbeit abnehmen

Niemand kann die Zivilverteidigungsarbeit übernehmen ausser dem amerikanischen Volk selbst. Das Militär hat andere Arbeit zu tun. Es gibt nicht genug Leute in Bundes-, Staats- oder Ortsverwaltungen, die uns die Arbeit abnehmen könnten. Eine Ortszivilverteidigungsorganisation hat das Schlagwort geprägt: «Dienst heisst Ueberleben». Das fasst das Wesentliche ungefähr zusammen. Ein gutes, straffes, entschiedenes Zivilverteidigungsprogramm kann das Ueberleben des amerikanischen Volkes bedeuten.

Wie meldet man sich freiwillig zur Zivilverteidigung?

Es ist leicht, festzustellen, wo man seine Dienste anbieten kann

Zeitungsredaktionen, Radio- und Fernsehstationen werden dir gern Auskunft geben. Du kannst auch auf Ankündigungen der Leitung der Ortszivilverteidigung achten. Oder du kannst im Büro der Ortszivilverteidigung telephonisch oder persönlich anfragen.

Das Rote Kreuz gehört zur Zivilverteidigung. Schon jetzt ist das Rote Kreuz in deinem Bezirk bereit, dir einen Kurs in Erster Hilfe zu geben. Diese Schulung wird bei allen Freiwilligen der Zivilverteidigung am meisten benötigt werden. Aber auch wenn du nicht freiwillig beitreten kannst, solltest du auf jeden Fall den nächsten Kurs für Erste Hilfe beim Roten Kreuz mitmachen. Auch Heimpflege- und Pflegerinnenkurse werden vom Roten Kreuz gegeben. Diese Kurse können, ob Krieg oder nicht, eines Tages ein Menschenleben in deiner Familie retten.

Ausserdem braucht das Rote Kreuz Blutspender. Nach einem feindlichen Angriff würden Tausende Liter Blut und Blutplasma benötigt werden. Dieser Teil des Zivilverteidigungsprogrammes untersteht dem Roten Kreuz.

Welchem Dienst kannst du beitreten?

Die Zivilverteidigung gliedert sich in zehn grössere Dienste

Zwecks nationaler Einheitlichkeit hat die Bundesverwaltung der Zivilverteidigung folgende Dienstzweige als offiziell bezeichnet: Aufsichts-, Feuerwehr-, Polizei-, Gesundheits-, Fürsorge-, Ingenieur-, Rettungs-, Nachrichten-, Transport- und Stabsdienst. Einige 15 Millionen Freiwillige werden benötigt, um diese verschiedenen Dienstzweige zu bilden.

Der Aufsichtsdienst

Der Aufsichtsdienst ist das Rückgrat der Zivilverteidigung

Der Aufsichtsdienst ist das Rückgrat der Zivilverteidigung. Er ist die Quelle der Leitung der Ortszivilverteidigung vor, während und nach einem Angriff. Es ist Aufgabe der Aufseher, zuerst Menschenleben und als nächstes Besitztümer zu retten.

Vor einem Notfall besteht die Hauptpflicht des Aufsehers darin, erreichbar zu sein. Während des Notfalles bringt er die Menschen in Sicherheit. Nachher stellt er die Ordnung wieder her.

Eignung zum Führer ist Voraussetzung beim Aufsichtsdienst

Die Aufseher müssen am Ort gut bekannt und geachtet sein, so dass ihre Nachbarn oder Mitarbeiter ihre Führung anerkennen. In der Regel wird jeder Aufsichtsposten für einen Wohnblock oder ein Fabrikgebiet verantwortlich sein, wo ungefähr 500 Leute wohnen oder arbeiten. Ein solcher Posten kann mit mehreren Aufsehern besetzt werden.

Die Aufseher haben viele wichtige Pflichten zu erfüllen

Die Aufseher belehren die Leute darüber, wie sie sich schützen können, machen sie mit dem Reglement der Zivilverteidigung bekannt und verbreiten die Bekanntmachungen der Zivilverteidigung. Sie führen Listen über die ihnen anvertrauten Leute und unterrichten sich über Gebäude und Ausrüstung in ihrer Umgebung.

Die Listen der Aufseher umfassen Adresse, Alter und körperliche Verfassung aller ihnen unterstellten Leute. Die Aufseher sollten auch wissen, welche Menschen besonderer Pflege bedürfen und wie sie sich mit deren Verwandten und Freunden in Verbindung setzen können.

Die Aufseher würden bei der Wiederherstellung der Ordnung nach dem Angriff helfen

Wenn eine Alarmsirene ertönt, führen die Aufseher die Arbeiter oder Hausbewohner in sichere Gebiete. Es wäre ihre Aufgabe, eine Panik zu verhüten, Erste Hilfe zu beschaffen und leichte Rettungsarbeiten zu verrichten. Wenn nötig, würden sie anderen Diensten bei der Bekämpfung des Feuers und bei Aufräumungsarbeiten helfen.

Gleich nach dem Angriff verlesen die Aufseher die Namen aller Leute in ihrem Gebiet. Fehlt jemand, oder braucht jemand Pflege oder ärztliche Behandlung, so erstattet der Aufseher der Kontrollzentrale sofort Bericht. Der Aufsichtsdienst hilft auch bei der Wiederherstellung des geordneten städtischen Lebens nach dem Angriff.

Der Aufsichtsdienst arbeitet unmittelbar mit Einzelpersonen, Familien, Nachbarn und Angestelltengruppen. Der Aufseher ist das Verbindungsglied zwischen den spezialisierten Zivilverteidigungs-Diensten und dem Volk. Hervorragende Männer und Frauen, die eine Verantwortung zu tragen vermögen, werden dringend ersucht, sich dem Aufsichtsdienst zu melden.

Frauen eignen sich gut zum Aufsichtsdienst und viele sind ihm beigetreten

Frauen, insbesondere Hausfrauen, spielen beim Aufsichtsdienst eine wichtige Rolle. Die meisten Frauen sind Tag und Nacht daheim auf dem Posten. Gewöhnlich kennen sie ihre Nachbarn besser als die Männer. Die Männer sollten sich inbezug auf die Zivilverteidigung ihrer Umgebung in erster Linie für den Aufsichtsdienst interessieren.

Der Feuerwehrdienst

Feuerwehrbereitschaft ist ein wichtiger Teil der Zivilverteidigungsarbeit.

Nach der Explosion einer Atombombe können die daraus entstehenden Brände mehr Verluste an Menschenleben und Besitztümern bewirken als die Explosionen selbst.

Feuer ist eine grosse Gefahr beim Atombombenangriff

Die Atombombe kann im Gebiet der Explosion grosse Brände entfachen. Sie kann auch in der Umgebung Hunderte von kleinen Feuern verursachen. Diese kleinen Brände müssen durch Menschen an Ort und Stelle bekämpft werden, weil die regulären Feuerwehrkompagnien von den Grossfeuern voll in Anspruch genommen wären.

Tausende von Freiwilligen müssen in der Feuerbekämpfung geschult werden

Der Unterricht in Feuerbekämpfung wird den Haushaltsvorständen von Instruktoren erteilt, die bei der Ortsfeuerwehr geschult worden sind; dabei wird Handausrüstung benutzt.

Die Menschen in kritischen Zielgebieten müssen wissen, wie man Feuer im Hause oder am Arbeitsplatz bekämpft. Mindestens ein Mitglied der Familie sollte im Gebrauch der grundlegenden Feuerwehrwerkzeuge und -methoden geübt sein. Weil viel Frauen in der meisten Zeit zu Hause sind, werden sie dringend ersucht, sich darüber zu belehren, wie im Notfall Feuer gelöscht wird. Vom Aufseher oder vom Büro der Ortszivilverteidigung kann man erfahren, wo man sich für einen solchen Kurs zu melden hat.

Der Polizeidienst

Im Falle eines feindlichen Angriffes wäre es Pflicht der Polizei, Strassenverkehr und Panik zu beherrschen

Im Falle eines feindlichen Angriffes stünde die Polizei vor zwei grossen Problemen. Das grösste wäre die Regulierung des Strassenverkehrs. Das zweitgrösste wäre die Regulierung der Menschen, einschliesslich der Herrschaft über die Panik. Die Freiwilligen für den Polizeidienst der Zivilverteidigung hätten auf beiden Gebieten wichtige Probleme zu erfüllen.

Der Polizeidienst braucht viele Freiwillige

Viele Ortschaften verfügen heute über eine Hilfspolizei, die die reguläre Polizeistärke ergänzt und beim Strassenverkehr, bei Paraden und ungewöhnlichen Menschenansammlungen Hilfsdienste leistet. Diese Hilfspolizei wird bei der Zivilverteidigungsarbeit beigezogen werden und einen Teil der Ortspolizei bilden. Sie untersteht dem Kommando regulärer Polizeioffiziere und verfügt über die ihr nach dem Gesetz zustehende Amtsgewalt.

Der Polizeidienst sucht Freiwillige, die nicht militärdienstpflichtig oder pensioniert sind. Auch Frauen können für polizeiliche Büroarbeiten beigezogen werden, für Nachrichten- und Verkehrskontrolle, für die Behandlung von Problemen mit Jugendlichen oder von Problemen, die andere Fragen betreffen.

Der Gesundheitsdienst

Nicht alle Mitglieder des Gesundheitsdienstes sind Aerzte und Krankenpfleger

Der Gesundheitsdienst braucht alle Personen, welche in Arbeiten Erfahrung haben, die mit Hygiene oder Medizin zusammenhängen. Es braucht auch Freiwillige, welche in der Verteidigung gegen besondere Waffen geschult werden können — das heisst, in der Verteidigung gegen atomische, biologische und chemische Kriegführung. Schliesslich braucht er ungeschulte Freiwillige, die manuelle und Büroarbeit übernehmen können. Zu Tausenden werden solche Freiwillige benötigt, damit nach einem Angriff die grosse Arbeit bewältigt werden kann, die Gesundheit einer Stadt zu schützen und die Verletzten zu pflegen.

Fachleute auf den Gebieten der Gesundheitspflege werden einen Teil der Zivilverteidigung bilden und durch die Organisation der Ortszivilverteidigung eingesetzt werden. Ausserdem aber braucht man willige Hände zur Bewältigung vielfacher Arbeiten unter fachmännischer Leitung. Wer eine verwandte Schulung durchgemacht hat — oder auch, wenn dies nicht der Fall ist —, für den kann der Gesundheitsdienst nützliche Arbeit finden.

Beim Gesundheitsdienst kannst du Menschenleben retten

Tausende von Erste-Hilfe-Mitarbeitern werden benötigt werden. Das bedeutet nicht, dass es Kräfte sein müssen, die in Erster Hilfe geschult sind. Es bedeutet, dass Menschen gebraucht werden, die für bestimmte Arbeiten in Sanitätsstationen eingesetzt werden können. Der Gesundheitsdienst muss auch Tausende von Frauen haben, die Heimpflegekurse und Pflegerinnenkurse durchgemacht haben.

Freiwillige männliche Helfer werden gebraucht als Barenträger, Ambulanzpersonal, Spitalwärter und -gehilfen, Materialverwalter und Handlanger. Weitere sanitätsdienstliche Mitarbeiter und Nahrungsmittelinspektoren werden benötigt für unsere Verteidigung gegen Bazillen- und Gaskrieg und gegen radioaktive Verseuchung.

Die radiologischen Warnmannschaften brauchen Professoren oder vorgerückte Studenten der Physik und anderer verwandter Wissenschaften als Mannschaftsführer. Auch Radiomechaniker werden für diese Mannschaften gebraucht.

Laboratoriumsgehilfen und Büroangestellte werden gebraucht werden

Viele Tausende Büroangestellte werden sich in den Reihen des Gesundheitsdienstes befinden. Im Falle eines feindlichen Angriffes müssen Protokolle über kranke und verletzte Personen geführt werden und über die Toten. Es wird Platz sein für viele Freiwillige, die für Laboratoriumsarbeiten beigezogen werden können. Der Blutspendedienst, der dem amerikanischen Roten Kreuz untersteht, braucht Leute, die bei der Blutbeschaffung helfen können.

Vor allem die Frauen werden dringend aufgerufen, sich für den Gesundheitsdienst als Teil des Zivilverteidigungs-Programms zu interessieren. Selbst wenn du nichts anderes kannst als Laboratoriumsgläser spülen und Fussböden aufwischen, hat der Gesundheitsdienst bei seiner ungemein wichtigen Aufgabe, Menschenleben zu retten, einen Platz für dich.

Der Fürsorgedienst

Der Fürsorgedienst speist die Hungrigen und beherbergt die Obdachlosen

Im Falle einer Katastrophe können viele Familien ohne Obdach und ohne Nahrung, ohne Kleidung oder Geld dastehen. Der Notfürsorgedienst sorgt für diese Dinge, sucht ausserdem vermisste Personen und nimmt sich der Kinder, Greise und Verletzten an.

Wenn ein Angriff erfolgt, sammelt der Fürsorgedienst Menschen, die von ihren Angehörigen getrennt sind, gibt Nachrichten weiter und registriert alle, die besonderer Pflege bedürfen. Mitglieder des Fürsorgedienstes setzten sich mit Verwandten in andern Städten in Verbindung und verweisen Familien an Plätze, wo sie besondere Hilfe bekommen können.

Du kannst dem Fürsorgedienst auch helfen, wenn du nicht in einer Stadt lebst, die Ziel eines Angriffes wäre

Viele Freiwillige werden auf diesem Gebiet benötigt werden, und du kannst einer von ihnen sein. Wenn du in der Nähe einer grossen Stadt lebst, ist es dir vielleicht möglich, ausgebombte Personen in deinem Hause aufzunehmen. Du kannst aufgeboten

werden, bei der Verpflegung zahlreicher Menschen zu helfen, die evakuiert worden sind. Du kannst bei der Kleiderverteilung helfen. Oder du kannst aufgefordert werden, für heimatlose Kinder zu sorgen.

All dies sind Betätigungen im Fürsorgedienst. Unter der Leitung erfahrener Instruktoren werden Schulungskurse auf den verschieden Gebieten des Fürsorgedienstes abgehalten. Insbesondere Frauen sollten sich für diesen Zweig des Zivilverteidigungsprogrammes interessieren. Von Natur und auf Grund ihrer Erfahrungen eignen sich gerade die Frauen dazu, in Zeiten der Not für andere zu sorgen.

Der Ingenieurdienst

Aufgabe des Ingenieurdienstes ist es, nach einem Angriff zerstörte Einrichtungen wiederherzustellen und die Trümmer fortzuräumen. Seine Arbeit ist es, eine getroffene Stadt so bald wie möglich dahin zu bringen, dass der geordnete Arbeitsablauf fortgesetzt werden kann.

Der Ingenieurdienst repariert die Schäden

Die Mitglieder des Ingenieurdienstes setzen sich aus Personen zusammen, die in Bauarbeiten, technischen und elektrotechnischen Arbeiten oder in der Konstruktionsindustrie Erfahrung haben. Der Ingenieurdienst sucht vor allem ganze Organisationen einzuschreiben, denen geschulte Leute und Ausrüstungen schon zur Verfügung stehen.

Erfahrene Techniker arbeiten mit ihren Arbeitern weiter

Die Ortszivilverteidigung wird die bestehenden technischen Gruppen in ihrer gegenwärtigen Form benutzen, ohne sie zu zersplittern. Das heisst, Leute, die jetzt bei der Stadt angestellt sind, bei Elektrizitätswerken oder Baufirmen, würden im Falle eines feindlichen Angriffes die gleiche Arbeit verrichten. Sie würden unter ihren regulären Vorgesetzten arbeiten, jedoch unter Leitung der Zivilverteidigung.

Es werden Männer gebraucht, die besondere Maschinen zu handhaben verstehen, wie Krane, Bulldozer, Kipplastwagen und Schweissapparate. Ausserdem werden in der Arbeitsabteilung Freiwillige benötigt, die bei den Aufräumungsarbeiten und der Verkehrsfreilegung helfen würden.

Die Mitglieder des Ingenieurdienstes müssen Erfahrung haben

Zusätzliche Helfer rekrutieren sich aus Handwerkern, Mechanikern, aus Arbeitervereinen, technischen Schulen und anderen Gruppen, die geübte Arbeiter, Werkzeuge und Material zur Verfügung haben. Wer auf dem Gebiet der Bauindustrie Erfahrungen hat, der sollte sich beim Ingenieurdienst der Ortszivilverteidigung über die Freiwilligenhilfe bei diesem wichtigen Werk erkundigen.

Der Rettungsdienst

Die Mannschaften des Rettungsdienstes holen die Menschen aus den zerstörten Häusern

Viele Menschen würden bei einem feindlichen Angriff verschüttet werden. In vielen Gebäuden würde der Ausgang blockiert sein.

Die Arbeit des Rettungsdienstes besteht darin, eingesperrte Personen zu befreien, von denen viele verwundet sein können. Ein guter Rettungsdienst zeichnet sich durch die Schnelligkeit und Gewandtheit aus, mit der solche Opfer befreit werden. In England waren im vorigen Krieg die richtig geschulten, organisierten und ausgerüsteten Rettungsmannschaften die wahren Helden der Schlacht um England. Sie retteten Tausenden das Leben.

Rettungsarbeit erfordert Geschicklichkeit und Erfahrung

Die Rettungsmannschaften haben ihre eigenen, speziell ausgerüsteten Rettungsfahrzeuge. Rettungsarbeit ist in der Hauptsache Ingenieurarbeit. Sie erfordert einige grundlegende Kenntnisse im Bauwesen. Rettungsmannschaften setzen sich aus dem Baugewerbe und ähnlichen Gebieten zusammen. Praktische Uebung und gute Urteilsfähigkeit sind wesentlich. Ungeübte Rettungsarbeiter verschlimmern oft eine arge Lage, indem sie zusätzliche Zusammenbrüche verursachen. Sie bewirken noch mehr Unfälle und werden manchmal selbst das Opfer eines Unfalls.

Jede Rettungsmannschatf besteht aus acht Mann. Drei Mannschaften, die schichtweise je acht Stunden arbeiten, damit die Arbeit im Verlauf von 24 Stunden nicht ausgesetzt wird, erhalten je ein Rettungsfahrzeug. Diese drei Mannschaften bilden eine Rettungsgruppe. Der gute Rettungsarbeiter muss willig und fähig sein, unter Notstandsbedingungen Gemeinschaftsarbeit zu leisten. Er muss auch über die Kraft und Ausdauer verfügen, die nötig sind, um die geforderte Schwerarbeit zu leisten.

Der Transportdienst

Erfahrene Chauffeure können dem Transportdienst beitreten

Im Falle eines feindlichen Angriffes müssen viele Menschen und Geräte eiligst befördert werden. Die Verletzten müssen ins Krankenhaus gebracht werden. Notvorräte und Medikamente müssen eiligst in das getroffene Gebiet geschafft werden. Zu Tausenden würde der Transportdienst Hilfskräfte brauchen.

Wenn du ein geübter Autofahrer bist, wärest du beim Transportdienst am richtigen Platz. Dort lehrt man die Fahrer, in organisierten Gruppen unter dringenden und erschwerten Umständen zu fahren. Wenn nötig, wird auch Unterricht in einfachen Reparaturen und Erhaltungsarbeiten erteilt. Besammlungsorte werden festgesetzt, und jedem Freiwilligen und jedem offiziellen Fahrzeug wird ein Auftrag erteilt.

Frauen haben erwiesen,
dass sie Transportarbeit bewältigen können

Frauen können für den Transportdienst sehr nützlich sein. Im vorigen Krieg haben sich viele Frauen als Militär- und Rotkreuzfahrerinnen betätigt.

Die Zivilverteidigung braucht auch Personen, die in Eisenbahn-, Luft- und Wassertransporten erfahren sind. Diese Personen werden durch Arbeitgeber oder Gewerkschaften mit ihrer Ortszivilverteidigung in Kontakt kommen.

Der Stabsdienst

Der Stabsdienst ist das Zentrum der Zivilverteidigung

Das Büro der Ortszivilverteidigung braucht zahlreiches Personal für Stabsarbeit. Protokolle müssen geführt und Briefe geschrieben werden. Wenn du mit Büroarbeiten vertraut oder eine geübte Telephonistin bist, kannst du als Freiwillige im Stabsdienst verwendet werden.

Stabsarbeit erfordert Kenntnisse und Selbständigkeit

Wenn du irgend eine technische Phase der Zivilverteidigung beherrschest, kannst du schliesslich einen höheren Posten übernehmen. Man erwartet von dir in diesem Falle, dass du imstande bist, andere Menschen auf diesem Gebiet anzuleiten und zu führen.

Stabsposten in der Zivilverteidigung sind Stellungen mit grosser Verantwortung. Wenn du eines der technischen Gebiete wirklich beherrschest, von Beruf Lehrerfahrung hast oder über administrative Fähigkeiten verfügst, solltest du deine Dienste als Stabsarbeiter anbieten.

Der Nachrichtendienst

Der Nachrichtendienst ist das Nervenzentrum der Zivilverteidigung.

Bei der Bewältigung einer Katastrophe irgendwelcher Art hängt alles von einem guten Nachrichtenwesen ab. Das trifft auf das Vorgehen der Zivilverteidigung angesichts eines feindlichen Angriffes in doppeltem Masse zu.

Das Nachrichtenwesen
wird zur Leitung der Zivilverteidigung benötigt

Die Kontrollzentren müssen miteinander in Verbindung bleiben. Luftschutzwarnungen müssen prompt übertragen werden. Es muss zuverlässige Mittel und Wege geben, die Feuerwehr-, Polizei-, Rettungs-, Aufsichts-, Fürsorge- und Ingenieurdienste zu leiten. Wenn das Hauptbüro nicht weiss, was geschieht und wo es sich abspielt, kann es die Schäden nicht beherrschen.

Tausende Freiwillige werden benötigt, um das Nachrichtennetzwerk der Zivilverteidigung zu bemannen. Wenn du in Radio-, Television-, Telegraphen- oder Telephonarbeit technische Uebung hast, wirst du bei diesem Dienst gebraucht. Frauen, die sich freiwillig melden, können bei der Bedienung des Telephons oder beim Betrieb der Nachrichtenzentrale besonders nützlich sein.

Worauf läuft das alles hinaus?

Die Zivilverteidigung hängt von dir ab

Die Zivilverteidigung läuft einzig und allein auf folgendes hinaus: Deine Hilfe wird jetzt benötigt. In dieser Schrift sind nur die hauptsächlichen Gesichtspunkte der Zivilverteidigung zur Sprache gekommen. Es gibt Tausende von Aufgaben und Arbeiten, die auf diesen wenigen Seiten nicht beschrieben werden können. Stelle selbst fest, was für Arbeiten es sind. Stelle selbst fest, wo du am besten dienen kannst. Dann — melde dich freiwillig für die Arbeit, die du übernehmen kannst.

Millionen Amerikaner müssen in der Zivilverteidigung geschult werden, bevor unser Land von sich sagen kann, es sei auf einen feindlichen Angriff vorbereitet. Indessen kann dieser Angriff jederzeit stattfinden. Millard Caldwell, der Administrator der Bundeszivilverteidigung, hat gesagt, dass wir bei unserer Bereitschaft keinen Augenblick zu verlieren haben. Deine Heimstätte, deine Arbeit, deine Familie, ja dein Leben kann auf dem Spiele stehen.

Lass dich zu keinem Irrtum verleiten — die Zivilverteidigung muss von Dauer sein. Sie kann für die kommenden Jahre ein Teil unseres Lebens werden.

Das Ergebnis des modernen Krieges wird nicht durch Armeen auf dem Felde entschieden. Die heutigen Kriege werden an der Heimatfront gewonnen oder verloren. Die Heimatfront kann nicht verborgen werden, und sie kann sich nicht zurückziehen — nicht, wenn wir als ein freies Volk bestehen bleiben sollen. Demzufolge hängt die Entscheidung von dir ab.

Trete sofort der Zivilverteidigung bei

Lerne — und lebe. Trete sofort der Zivilverteidigung bei. Deine Nation braucht deine Hilfe.

Kleine Mitteilungen

Eine Luftschutz-Demonstration

In Anwesenheit von Vertretungen des Genfer Staatsrates und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft führte die erste Luftschutz-Rekrutenschule der Armee einem interessierten Publikum aus allen Volksschichten ihre modernen Hilfsmittel und ihre bis zur Mitte der viermonatigen Ausbildungszeit erworbenen Kenntnisse vor.

Einleitend präsentierte sich eine Gruppe von Rekruten mit der straffen Durchführung des Turnprogramms der Armee, das sie später noch durch schwerere Uebungen, Mutsprünge usw. ergänzte. Es folgten rasche Stellungsbezüge von Feuerwehrgruppen mit leichten und schweren Motorspritzen sowie Rettungsübungen mit Schiebeleitern und Verwundetentransporte zum Sanitätszelt. Die Pioniere setzten einen Kom-